

# Limmatspritzer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 19

PDF erstellt am: **08.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Zürchers Name

Anfangs April gab es in Zürich Helvetiens erstes Zürcher Namentreffen: 1100 Menschen namens Zürcher versammelten sich an der Limmat übers Wochenende, waren fünf Monate bis 92 Jahre alt, aus fast allen Gegenden der Schweiz. Und aus dem Tessin stellte sich das Ehepaar Zürcher-Zürcher doppelzürcherisch ein. Man erfuhr bei dieser Gelegenheit auch, dass es im zugerischen Menzingen einen «Verband des Zürcher Geschlechtes» gibt, 125 Personen stark, von Beruf Klauenschneider bis Posthalter. Der Verband existiert seit 1632. Vertreten war auch das Geschlecht «Zurich», so aus dem Greizerland. Im Zürcher Telefonbuch finden sich «Zurich» und «de Zurich» nur je einmal.

### Maroni und Gamsjäger

Ritter Schorsch vom Nebi hat von einem Zeitgenossen berichtet, der Buch um Buch liest und sich mit Zitaten daraus schmückt, aber über einen andern, der weniger Freude an Lektüre hat, ziemlich von obenherab sagt: «Dä list jo nu s' Telefonbuech!» Alleweil: Das Zürcher Telefonbuch führt bei den Familiennamen von «von-der-Aa» bis «Zysset». Letzter im Verzeichnis zu sein, bemüht sich in Zürich niemand. Im Gegensatz zu New York, wo einst Herr Zyzz von Herrn Zyzz ausgestochen wurde. Aber es ist eine spannende Lektüre, wenn man zum Beispiel, systematisch kreuz und quer nach Namengruppen suchend, in diesem Buch blättert.

Der Name «Zürcher» dominiert da gar nicht. Es mögen um die 170 sein mit Telefonnummern. Dafür haben wir mindestens je 1100 Huber, Schmid und Keller, mehr als zweieinhalbtausend Meier, Meyer und Mayer. Ferner mehr als 2300 Abonnenten namens Müller, darunter mindestens hundertmal «Hans Müller».

Dann aber gibt es in Zürich (und diese Zusammenstellung soll

nur Plausch sein, frei von Spöteln und Ironie) Familiennamen wie Wildpret (eine Sprachlehrerin), Gamsjäger (eine Krankenschwester) und, auch zur Jagdzeit passend, Maroni. Wir haben Leute namens Trost und Kummer, Krieg und Frieden, Dorn und Stachel, Eckstein und Rundstein, Schnell (so eine Sprecherin am Radio) und Rasch und – ein Zahnarzt – Langsam. Aus Deutschland kenne ich übrigens einen Dentisten mit dem lautmalerisch anmutenden Namen Knaack (beim Zahnziehen), einen Arzt namens Heil, eine Fürsprecherin namens Hebestreit.

### Zins und Steuer

Dieweil ein Zürcher namens Zins sich tatsächlich mit Buchhaltung befasst, ist ein anderer namens Steuer nicht beim Finanzamt, sondern Architekt. Wer jasst, wird sich die Namen Trumpf, Stich und Bock merken. Wir haben Glück und Pech, Zinn und Kupfer und Messinger, Holzhammer und Seltenhammer, Feldherr und Harnisch, Eisenstein und Feuerstein, Schmutz und Sauber, Kranz und Schleier, Schnee und Eis, Schimpf und Lob.

Geldfragen? Ich entdecke im Telefonbuch Namen wie Taler, Franken, Zwanziger, Pfund und Münzenmayer. Etwas Leckeres gefällig? Wir führen die Familien Krebs und Hummer, im Ledigenamen einer Frau sogar den Oberhummer. Und da gibt's Pfeffer und Salzgeber und Zucker, Fleisch und Gras, Durst und Hunger, Brot und Butter sowie eine bekannte Wirtin im Kreis 7 namens Bretzel, die in ihrem Quartierlokal tatsächlich Brezeln aufischt. Apropos Lebensmittel: Neben den Namen Dick und Schlank entdecke ich Herrn Mager, der aber ausgerechnet Küchenchef ist.

Anatomisch gibt das Zürcher Telefonbuch etwa Hirn, Fuss, Arm, Köpfl, Leber, Milz, Herz, Ohr, Niericker, Zeh, Bart, Rumpf, Finger und Maul her. Man entdeckt Stier – übrigens eine Frau –, Kuhmann, Kalberer und Kälbermann. Apropos paradox: Eine Frau heisst Otto, ein Mann Anna. Den Namen Vater trägt eine Frau, hierher gehören auch die Familiennamen Frau und Kind. Nicht zu übersehen sind Greis und Jung, zwei Frauen namens Jüngling, dann Jaberg und Neining, Kahl und Haarmann, Hafen und Schiff und Anker, Himmel und Höller, Pfäffli und Pfarrer (so heisst der Kreischeif in meinem Stadtkreis). Es gibt eine Frau namens Dekan, einen Mann namens Peter Gott, einen Zinngiesser namens Heiland, Leute namens Engel und Teufel.

### Ness und Stress

Was Schottland nur in der Sauregurkenzeit bietet, haben wir im Telefonbuch dreimal: Ness. Stress heisst in Zürich ein Koch. An Monaten sind zu finden März, April, statt Mai nur May und Mey. Dafür aber Strauch, Baum, Acker, Garbe, Garten, Ast, Zweig, Blust, Laub, Blätterbauer, auch Mohn (und, wenn schon Rauschgift, «Hascher»), zudem ein Modellschreiner namens Holz.

Wer eine Zahlenreihe aufstellen will, kommt auf Einhorn, Zweibaum, Dreifuss, Viertel, Fünfschilling, Sixt (Klippe knapp umschiff!), Siebenhüner, Achtmich oder Achtziger, Neunhäuser, Zehnacker und Elfen. Wohnungseinrichtung? Wir haben Leute namens Tisch, Stuhlinger, Bettenmann. Zum Auto passen Familiennamen wie Benzin (ein Chemisier), Oel, Tank und vielleicht Bleidorn, zum Bootssport Segel und Ruder, zum Fussball Thorwart (ein Postbeamter), Sturm, Ball, Back, Spieler und wohl auch Gönner, zu Zürich allgemeine Mores und Knigge.

Kleiderfragen? Wir haben Namen wie Kaftan, Mantel, Kasack, Kittel, Hose und sogar Lederhose, auch Röckli, Schuh, Strumpf, Mini. Edles ist da: Silber, Gold, Silberring, Goldsand, Stückgold. In Sachen Wetter (so hiess auch ein Bundesrat) können wir dienen mit den Familiennamen Feucht, Nass und Föhn. An Wochentagen sehe ich die Familien Sonntag, Montag, Freitag sowie einen Heinz Donnerstag. Im Detail gibt's Morgen und Abend, Morgenbesser und Abendschön, Morgenstern und Feierabend, eine Frau Nacht und einen Herrn Nachtnebel, einen Herrn Taglang und eine Frau Tagesheim, just vor Tageshort.

Die Tierwelt ist üppig, von Käfer und Schnecke bis zu Hirsch und Igel, bei den Stacheligen: Stachel, Hummel, Bienstock und Wespe. Mahlzeit? Ich

kann Familiennamen wie Löffel, Teller, Messer und – beinahe klappt's – Gäbel nennen. Getränke? Wir führen Wasser, Wermuth, einen Herrn Bier, aber auch Sauerwein, Rebenwurzel und Trinkaas. Die Musik ist vertreten etwa durch Geiger und Lautenschlager, Amati, Largo und – ein Gärtner – Allegro, Walzer. Nicht unterschlagen seien Leute wie Vormittag, Frühauf, Spätauf und Frühstück samt Futter. Nothelfer ist da, ein Prediger namens Nothdurft regelmässig in Annoncen. Knoblauch stellt sich vor; und ein Zürcher Restaurant wurde zuerst von Herrn Porro (Knoblauch) geführt, danach – und heute noch – von Herrn Cipolla (Zwiebel).

### Blasbalg und Caruso

Kurz erwähne ich noch Namen wie Blasbalg (ein Arzt), Haferkorn, Stubenrauch (eine Hauswartin), Bettler (aus der Baubranche), Ohnsorg, Sorgenfrei, Segenreich (in München heisst ein Kriminal-Reporter ausgerechnet Freudenreich), Hohlweg, Fasnacht, Aufseher, Guerra und Pace, Tagwerker, Kirchhof (ein Wirt), einen Herrn «Frau» und eine Frau «Herr», Zürcher namens Liebling, Contento (= zufriedener), Boxer und Schwinger, Kunst und Künstler, Soldato (Soldat), Santarcangelo (Erzengel), Immer, Auch, Prêtre (Priester, er ist aber Patissier), Ford und Chevolet, Paganini und Caruso (aber nie Enrico), Dali und Pizzarro.

Mit Prominentennamen wird's erst spannend, wenn der Vorname auch stimmt. Wir hatten in Zürich einen Johann Wolfgang Goethe, er war Magaziner; Friedrich Schiller aber lebt im Baselbiet. Gottfried Keller haben wir neun, aber Kellers letztes Göttschind mit des Dichters Namen ist vor Jahren gestorben. Gotthold Ephraim Lessing verschied letztes Jahr nicht in Zürich, sondern in München. Wien hat etwa zehn Johann Strauss im Telefonbuch; wir haben nur je einen Max Frisch und einen Ulrich Bräker, wie auch der «arme Mann» im Toggenburg hiess. Zürichs einziger Tell heisst Dante zum Vornamen; ein Hamburger Taxichauffeur Wilhelm Tell war einst in Helvetien zu Gast. Bekannt ist Wolfgang Amadeus Mozart, seit er 1965 (in Stockholm, nicht in Zürich) einen Bankräuber ausfindig machen half.

So, Schluss mit Menschennamen! Uebrigens: einen René Mensch haben wir auch in Zürich. Ungeduldigen, die jetzt «endlich!» rufen, sei mitgeteilt, dass es in Zürich eine Hilde Endlich gibt. Aetsch!

**berner  
oberland**

s Bärner Oberland isch schön ...

Vor allem auch im Frühling auf Skitouren, auf Wanderungen an den Seen und in den Bergen.

**Günstige  
Pauschalangebote**

Information / Prospekte  
Verkehrsverein Berner Oberland  
3800 Interlaken  
Tel. 036 / 22 26 21